geschäften
Lehre in Nagold
ransport-
t)
are und bitte um ge-
hachtend
agner,
elbesitzer.

her
Preislagen empfiehlt
er'sche

Freilassing,

ücher
nd zu haben in der
r'schen
ng.

fringen.
te setzungefähr 40 Ztr.
& Dehmd
erstroh,
racht, dem Verkauf aus.
hilippine Kempf.
gen bei Nagold.
eichnete setzt einen 7
Eber
(blauscheck) dem
Bertsch, Gipser.
MESSMER
hé Mk. 2.80 3.50 per Pfund.
gen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei
Gauß, Konditorei.

natismus-
ten teile ich aus Dank-
lich mit, was meiner lie-
ch jahrelangen gräßlichen
rt Linderung und nach
hädige Heilung brachte.
rünauer, Köchin,
Buttermelcherstr. 11/I r.

sikalien,
. Zither-Saiten,
tensilien, Noten-
diversen Formaten
le
Zaiser'sche
dlung, Nagold.

en des Standes-
Stadt Nagold.
ann Jakob Seeger, hier
a Barbara Eitelbuß in
am 25. Febr. 1902.
drich Graf, Bierführer
und Anna Regine Harr,
Tochter hier.

76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 32 Nagold, Donnerstag den 27. Februar 1902.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung

betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahr 1902.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter Nr. 22 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Reiseplans der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Es findet statt:

1) am Dienstag den 4. März von vorm. 9 Uhr an die Musterung in Wildberg,

2) am Mittwoch den 5. März vorm. 10 Uhr die Musterung in Altensteig,

3) am Donnerstag den 6. März vorm. 8 Uhr die Musterung in Nagold,

4) am Freitag den 7. März vorm. 8 Uhr die Losung in Nagold.

Die **Ortsvorsteher** werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchstrichene Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Ziff. 3 der W.-O. vom 22. Nov. 1888 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) androhten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Ziff. 3 der W.O.) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Leibweißzeug sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unreinlicherem oder betrunkenem Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unnachsichtlich bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungsstammrollen pro 1900—1902 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungsscheinen versehen, zu erscheinen:

1) Am **Dienstag den 4. März** im Musterungslokal in **Wildberg**:

vormittags 8 Uhr: die Pflichtigen in Wildberg, Effringen, Emmingen;

vorm. 8¼ Uhr: diejenigen von Gültlingen, Pfrondorf, Rothfelden und Mindersbach;

vormittags 9 Uhr: diejenigen von Schönbronn, Sulz und Wenden;

2) am **Mittwoch den 5. März** in **Altensteig**:

vorm. ½10 Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und -Dorf;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Berlingen, Berneck, Beuren, Bösingen, Ebershardt;

vorm. ½11 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Enzthal, Ettmannsweiler, Fünfbronn;

vorm. ¾11 Uhr: diejenigen von Garrweiler, Gaugenwald, Stammersfeld, Spielberg, Ueberberg;

vorm. 12 Uhr: diejenigen von Walddorf und Warth;

3) am **Donnerstag den 6. März** in **Nagold**:

vorm. 7½ Uhr: die Pflichtigen von Nagold;

vorm. 8½ Uhr: diejenigen von Ebhausen, Haiterbach;

vorm. 9½ Uhr: diejenigen von Iselshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Rohrdorf;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Schietingen, Oberthalheim und Unterthalheim.

Hiebei wird noch bemerkt:

a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Gestellung entbunden.

b) In Beziehung auf Zurückstellungs-Gesuche wird auf die ergangene oberamtliche Bekanntmachung (Gesellschafter Nr. 20) mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrordnung speziell bezeichnen und daß diesfallsige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens im Musterungstermin, womöglich aber vorher, einzureichen sind.

Die Beschlußfassung über die Reklamationen seitens der verstärkten Ersatzkommission erfolgt heuer am Losungstag in Nagold **Freitag** den 7. März.

Sofern sich die Reklamationsgesuche auf die Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit von Angehörigen der Militärpflichtigen gründen und durch das Musterungsergebnis nicht hinfällig geworden sind, haben die betr. Angehörigen der Reklamierten und diese selbst am Losungstag

Freitag den 7. März morgens 8½ Uhr

in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Diensteintritt melden.

d) Schulamtskandidaten und Lehrgehilfen haben ihre Prüfungszeugnisse im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen. Gemütskranke, Blödsinnige und Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung befreit werden. (W.-O. § 62, Ziff. 4).

Die Loszieh**ung** findet für die Militärpflichtigen der Altersklasse **1882**, einschließlich solcher älteren Pflichtigen, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind, am Feitag den 7. März d. Js., auf dem Rathaus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) der Loszieh**ungs**termin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen-(Marine-)teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen (§ 21 des Strafgesetzbuchs).

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, unverweilt zu eröffnen und die **Eröffnungsurkunden** unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter **Aufführung** derselben nach den **einzelnen Jahrgängen** dem Oberamt **spätestens** bis 28. Febr. **vorzulegen. Von den später noch zur Anmeldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige** auch eine Eröffnungsbescheinigung für die Vorladung zur Musterung und eventuell der Losungsschein einzusenden.

Den 15. Februar 1902.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Ritter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch, den 26. März d. J. wird in Geislingen a. St. die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

1) Ausgesetzt sind zu Preisen 960 ℳ, die vergeben werden:
   a. für die besten, höchstens vierstaufeligen Widder in Abstufungen von 80 ℳ, 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ,
   b. für die besten weiblichen Zuchttiere in Abstufungen von 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ, 40 ℳ.

   Die Bewerber um die für weibliche Zuchttiere ausgesetzten Preise haben je fünf sechsschaufelige Mutterschafe mit ihren Lämmern, je fünf vierschaufelige Mutterschafe mit ihren Lämmern und je 10 Jährlinge vorzuführen.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 26. März d. J., vormittags 8 Uhr, in Geislingen a. St. auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

   Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlagen an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle und die Reichwolligkeit, als auch der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

5) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Crailsheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

   Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder zuerkannt.

6) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, den 15. Februar 1902.

In Vertretung:
Kraiß.

Politische Uebersicht.

Ueber Portofreiheit der Militärsendungen hat der Staatssekretär des Reichspostamtes folgende Bekanntmachung erlassen: „Die bei der Ausführung des Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888, notwendig werdenden Postsendungen von oder an Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sind als portofreie Sendungen in Militär- und Marineangelegenheiten anzusehen. Diese Portofreiheit bezieht sich auch auf Sendungen, betreffend die Unterstützung von Familien derjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche in das nach Ostasien entsandte Expeditionskorps oder in die daselbst verbliebenen Besatzungstruppen eingetreten sind."

In Turin verhält sich die Mehrzahl der Arbeiter trotz aller Aufreizungen zum Ausstand ablehnend. Die Ausständigen machen etwa ein Zehntel der gesamten Arbeiterschaft aus. An verschiedenen Punkten der Stadt leisteten die Ausständigen der bewaffneten Macht, welche mehrere Ansammlungen zerstreute, Widerstand. Ein Unteroffizier, ein Gendarm und zwei Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet. Ein Aufruf des Präfekten untersagt Ansammlungen und öffentliche Versammlungen. Am Sonntag mittag versuchte eine Anzahl Ausständiger, an deren Spitze sich der sozialistische Deputierte Morgari befand, Straßenbahnwagen anzuhalten; sie wurden durch Kavallerie auseinandergetrieben. In der Nacht wurden zwei Karabinieri auf einem Patrouillengang in der Richtung nach Beinasco von einer Anzahl Personen, welche sie arretieren wollten, erstochen.

Die **französische Postverwaltung** hat mit der kaiserlich chinesischen Post einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die französischen Postämter in China die ihnen von den chinesischen Postämtern zugehenden, für Länder des Weltpostvereins bestimmten Sendungen befördern, ohne dafür im einzelnen besondere Gebühren zu erheben. China hat für den Transport vielmehr eine gewisse periodische Pauschalsumme zu zahlen. Wie es heißt, ist diese Summe ziemlich hoch. Aber dafür ist die chinesische Postverwaltung auch einen sehr wichtigen Schritt weiter gekommen: ihre Briefmarken werden jetzt nämlich wenigstens von einem großen, zum Weltpostverein gehörenden Land — mit Hongkong, Macao und Formosa bestand aus lokalen Gründen bereits eine Vereinbarung — anerkannt. Wenn man den jetzigen eifrigen Wettstreit der verschiedenen Mächte in China bedenkt, so kann man sich des Bedauerns darüber nicht erwehren, daß die deutsche Postverwaltung in dieser Angelegenheit nicht die Stelle der französischen einnimmt.

Mit der angeblichen Ruhe in Spanien scheint es nicht weit her zu sein; die Lage in Barcelona ist noch immer besorgniserregend. Es sind dort als weitere Verstärkung vier Regimenter eingerückt. Die Arbeiter sind sich über die Wiederaufnahme der Arbeit uneinig. — In Sevilla, Bilbao, Argeciras, Alcoy und Madrid sind große Vorsichtsmaßnahmen getroffen. In Sevilla ist die ganze Garnison auf Kriegsfuß. Ansammlungen aller Art sind verboten.

An der türkisch-montenegrinischen Grenze haben wieder einmal blutige Kämpfe stattgefunden. Wie am Montag von dort nach Cetinje gemeldet wurde, haben Albanesen reguläre türkische Truppen angegriffen, weil der Mörder des Mollah Zekka ihnen nicht ausgeliefert worden sei. Es seien in dem Kampf, der noch fortdauerte, mehr als 60 Personen getötet bezw. verwundet, und es herrsche an der Grenze große Erregung.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 25. Febr. Die Zolltarifkommission des Reichstags beriet die Minimalzölle weiter, sowie die Positionen des allgemeinen Tarifs für Getreide. Braesicke (freis. Vp.) bekämpft die Zollerhöhung. Er sei selbst Getreide verkaufender Landwirt, wolle aber nicht den kleinen Leuten die Lebenshaltung verkümmern. Heim (Z.) erklärt: Die Haltung der Regierung sei, nachdem sie die Notlage der Landwirtschaft anerkannt habe, inkonsequent und unbegreiflich. Man möchte nach einem Bismarck schreien, obwohl er nie Bismarckverehrer gewesen sei. Eine langjährige Bindung ungenügender Zölle sei ein Schrecken ohne Ende. Besser wäre, daß das ganze Gesetz falle. Das Schlimmste sei die ungenügende Höhe der Gersten- und Viehzölle. Sie würden den kleinen Bauern dem Untergang zuführen. Ein

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ausreichender Gerstenzoll sei für alle bayr. Zentrumsabgeordneten unerläßliche Bedingung. Die Haltung der bayrischen Regierung sei bedauerlich. Der bayr. Ministerialdirektor **Geiger** weist den Angriff Heims zurück und erklärt, die bayr. Regierung glaube, daß der Entwurf das Richtige getroffen habe. Sie erkenne die Notlage der Landwirtschaft an, glaube aber auch, daß eine Berücksichtigung der Interessen der Gesamtheit notwendig sei. Die Vorlage setze mit Recht den Gerstenzoll niedriger an, als die Zölle für das Brotgetreide. Die Lage des Gerstenbaus sei in Bayern im Allgemeinen besser, als die des Weizen- und Roggenbaues. Ein zu hoher Gerstenzoll würde die Brauereien namentlich die kleinen Brauer, schädigen und eine Erhöhung des Bierpreises namentlich für die Landbevölkerung herbeiführen, sowie auch die Viehzüchter stark belasten. Bayern lege besonderes Gewicht auf Handelsverträge mit Oesterreich und Rußland; solche wären bei hohen Gerstenzöllen unmöglich. Redner bittet, den Kompromißantrag abzulehnen. Minister v. **Podbielski** führt gegenüber Bräsicke aus: Die Notlage der Landwirtschaft sei unleugbar; die Lage der Kleinbauern geradezu traurig. Das Ausland werde die Zollerhöhung mindestens zur Hälfte tragen. Eine Brotverteuerung sei nicht zu befürchten. Die Regierungsvorlage bedeute eine wesentliche Besserung. Man müsse das zur Zeit Erreichbar annehmen und nichts Unmögliches verlangen.

Berlin, 26. Febr. Die **Zolltarifkommission nahm** mit 14 gegen 10 Stimmen den von der Regierung bekämpften **Kompromißantrag** auf **Erhöhung** der **Maximal-** und **Minimalzölle** der 4 Hauptgetreidearten **an.** 2 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung, 2 fehlten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. Februar.

Königs Geburtstag.

(Mitgeteilt.)

Zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs trugen am Dienstag sämtliche staatlichen und städtischen, wie auch zahlreiche private Gebäude Flaggenschmuck; die Reihenfolge der Feiern begann vormittags 9 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, wo sich zahlreiche Angehörige des Korps mit ihren Chargierten eingefunden hatten, um der Verleihung der Diplome für 20jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr an Fr. Kapp, Tuchfabrikant, Albert Finkenbeiner, Schmiedmeister und Chr. Schweikle, Bäckermeister anzuwohnen. Die Uebergabe der Diplome erfolgte durch Stadtschultheiß **Brodbeck** unter erhebender Ansprache. Dann ordnete sich der Festzug zum Kirchgang an dem sich die Behörden, die bürgerlichen Kollegien, die Feuerwehr, der Militär- und Veteranenverein, der Turnverein, die Lehrerschaft, die Seminarzöglinge und die Schuljugend beteiligten. Nach dem Festgottesdienst wurde die Feier im K. Seminar begangen. Ein Marsch für Orchester und Orgel von Händel und ein Männerchor: „Sei gegrüßt in Jubeltönen" von Hegele eröffneten die Feier, worauf ein interessanter Vortrag von Prof. **Finckh** über den schwäbischen Lyriker **Eduard Mörike** folgte. Die Jugendgeschichte und Entwicklung des Dichters wurden nur angedeutet, dagegen des näheren die 9jährige Pfarrzeit in Cleversulzbach geschildert und die lyrische Muse Mörikes einer liebevollen Betrachtung gewürdigt, auch durch Anführung von Stichproben dem Zuhörer nahe gebracht. Den Schluß der Feier bildete ein gemischter Chor von Mehul: „Herr Zebaoth unser aller Vater" und der prächtige Krönungsmarsch von Meyerbeer. Nachmittags 12½ Uhr fand das Festessen im Hotel z. Post statt; daran nahm eine große Zahl der hiesigen Beamten, Mitglieder der hiesigen Gemeindekollegien und Angehörige aller Stände der hies. Einwohnerschaft teil. Den Königstoast brachte Oberamtmann **Ritter** aus, Oberamtsrichter **Sigel** feierte die Königin. Beide Toaste wurden von der Festversammlung jubelnd aufgenommen. Oberschulrat Dr. **Brügel** gedachte der Dekorierung des Präparanden-Oberlehrers **Schmid** durch die Verleihung der Verdienstmedaille des Kronordens und gratulierte dem Gefeierten in einem von den Anwesenden freudig aufgenommenen Trinkspruch. Auf Vorschlag von Oberamtmann **Ritter** wurde an S. M. den König ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Nach Beendigung des vorzüglichen Mahles blieben die Festteilnehmer noch einge Zeit in animierter Geselligkeit.

t. Altensteig, 26. Febr. Wie in früheren Jahren wurde auch gestern das Geburtsfest Sr. Maj. des **Königs Wilhelm II** in schöner Weise gefeiert. Morgens früh kündeten Böllerschüsse den festlichen Tag an. Ein stattlicher Festzug begab sich vom Rathaus aus zum gemeinschaftlichen Besuch des Gottesdienstes. Gemeinschaftliche Essen fanden statt unter Teilnahme der Beamten und einer größeren Anzahl Bürger im Gasthaus z. Waldhorn, wobei Kameralverwalter Schmid auf Seine Majestät ein Hoch ausbrachte, eines seitens des Kriegervereins im Gasthaus zum grünen Baum, wo Oberförster Weith auf S. M. toastete. Im gleichen Lokal fand abends gesellige Unterhaltung statt, wobei gemeinschaftliche patriotische Lieder gesungen wurden, auch hübsche Männerchöre des Militärgesangvereins den Abend verschönten. Viele Gebäude waren beflaggt.

Mötzingen, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde gestern hier in würdiger Weise begangen. Die bürgerlichen Kollegien, der Kriegerverein mit Fahne, der Militärverein und die Schulkinder begaben sich in gemeinschaftlichem Zug um 10 Uhr zur Kirche, wo dem Tage die höhere Weihe gegeben wurde. Abends versammelte sich der Krieger- und Militärverein im Gasthaus z. Lamm, woselbst Herr Pfarrer Roos das Hoch auf Se. Maj. ausbrachte, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Der hies. Gesangverein verschönte die würdige Feier durch zahlreiche patriotische Lieder.

* * *

Im ganzen Lande wurde das Geburtsfest des Königs in der üblichen Weise festlich begangen. In den Garnisonorten Ludwigsburg, Ulm und Weingarten war am Vorabend großer Zapfenstreich, am Festtage selber Wecken, Gottesdienst und große Paroleausgabe. Auf dem Truppenübungsplatz bei Münsingen veranstaltete das Arbeitskommando in Anwesenheit des Kommandeurs des Platzes, General v. d. Osten, im Hardthotel am Vorabend eine für alle Kreise zugängliche Feiermit Theater- und Musikaufführungen. Besondere Feiern wurden, wie alljährlich, in den höheren Lehranstalten der Landstädte abgehalten. Bei der akademischen Feier in Tübingen sprach der Rektor der Universität, Prof. Dr. v. Fischer, über den Neuhumanismus in der deutschen Litteratur. Im übrigen war der Verlauf der Festlichkeiten der gewöhnliche: Feierlicher Kirchgang der staatlichen und städtischen Beamten, Festgottesdienste, Schulfeiern, Festbankette, gesellige Zusammenkünfte der Militär- und Kriegervereine u. s. w.

Stuttgart, 26. Febr. Unser König hat bekanntlich in den siebziger Jahren das preußische Leibgardehusarenregiment in Potsdam kommandiert, dessen Verband er heute noch als zweiter Chef neben dem Kaiser angehört. Unter Führung des Gerichtsschreibers Ulrich Ostwetzer aus Neuß am Rhein sind nun zu dem diesjährigen Geburtsfest des Königs 12 alte preußische Gardehusaren, welche teilweise seiner von ihm geführten Eskadron angehörten, aus den ferntsten Weiten des deutschen Vaterlandes hier eingetroffen, um dem König, ihrem hohen Eskadronschef und Kommandeur, ihre Glückwünsche zu überbringen. Der schöne Beweis von Treue und Anhänglichkeit ehrt in gleicher Weise unseren König wie die alten Potsdamer Husaren. Ebenso wird Frhr. v. Geyr-Schweppenburg sich über das Erscheinen der Gratulanten gefreut haben, da diese ihm aus der Zeit her noch bekannt sein dürften, als er auch noch dem genannten Regiment als Rittmeister angehörte. Die Herren fliegen im Hotel Silber ab und werden einige Tage hier verweilen.

Stuttgart, 26. Febr. Der „Staats-Anz" veröffentlicht eine umfangreiche Liste von Auszeichnungen, die der König aus Anlaß seines Geburtsfestes verliehen hat. Das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone erhielt der Präsident des Staatsministeriums Staatsminister der Justiz Dr. v. Breitling, das Großkreuz des Friedrichs-Ordens Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Weizsäcker und Staatsminister des Kriegswesens Generalleutnant v. Schnürlen, das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone der außerordentliche Professor der Medizin an der Universität Tübingen Dr. Küttner. In den erblichen Freiherrnstand wurde General der Infanterie v. Bilfinger erhoben.

Straßburg, 25. Febr. Anläßlich des heutigen Geburtstages des **Königs von Württemberg** hatten, wie die Straßburger Post schreibt, das Statthalterpalais, die militärischen Gebäude und verschiedene Privathäuser geflaggt. In den beiden Garnisonkirchen wurde heute vormittag Festgottesdienst abgehalten. Um 11 Uhr fand große Parole auf dem Broglieplatz statt, zu welcher mit dem kommandierenden General auch der kaiserliche **Statthalter** in Generalsuniform erschienen war. Während der Parole konzertierte die Kapelle des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126. Am Abend fand ein Festessen im Offizierskasino des Infanterie-Regiments Nr. 126 in der Margarethenkaserne statt.

München, 25. Febr. Der Prinzregent sandte heute dem **König von Württemberg** telegraphisch seine Glückwünsche zum Geburtstage. Ministerpräsident v. Crailsheim überbrachte dem württembergischen Gesandten, Baron v. Soden, seine und der Regierung Gratulation. Die württembergische Gesandtschaft und das Konsulat haben geflaggt.

Berlin, 25. Febr. Zur heutigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar anläßlich des Geburtsfestes des Königs von Württemberg waren geladen: Der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied, der württembergische Gesandte v. Varnbüler, Generalmajor v. Marchtaler, die Bundesratsmitglieder, Präsident v. Schicker, Geh. Kriegsrat v. Schäfer, Direktor v. Schneider, der zum Militärkabinett kommandierte württembergische Flügeladjutant v. Gravenitz, der Oberstkämmerer, die Kabinettschefs, der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der Einführer des diplomatischen Korps und Hofmarschall Reischach.]

Vom Rathaus. Mitgeteilt wird ein Erlaß des Kgl. Konsistoriums, wornach die aus der Stadtkasse zu erhebenden Besoldungsteile der 1. Stadtpfarrstelle künftig an die K. Besoldungskasse für Geistliche abzuführen sind. — Vom Königl. Oberamt wird die fernere tierärztliche Ueberwachung der wöchentlichen Schweinemärkte angeordnet wegen der im Bezirk Horb herrschenden Maul- und Klauenseuche. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Feuerwehr-Versammlung. Am Montag abend folgten sehr zahlreiche Angehörige der **Freiw. Feuerwehr** der Einladung des Kommandos zu einer allgemeinen Versammlung in die Bierbrauerei zur Traube. Kommandant Stadtschultheiß **Brodbeck** eröffnete die Versammlung mit beredten Worten der herzlichen Begrüßung, betonte, daß die Feuerwehrmänner sich nicht nur in Reih und Glied bei der Uebung oder beim Sturm zur Löscharbeit treffen sollen, sondern auch bei kameradschaftlichem Beisammensein. Er erteilte Adjutant Hespeler das Wort zu einem Bericht über den in Begleitung des Hauptmanns Gutekunst besuchten XIII. Delegiertentag in Hall. Der Bericht schilderte in humorvoller Weise die verschiedenen Reiseerlebnisse bis Hall, gab einen interessanten Einblick in die Verhandlungen des Delegiertentages selbst und beschrieb die mit dem Delegiertentag verbundenen Uebungen, die Ausstellung etc. in erschöpfender und lehrreicher Weise. Den Berichterstatter lohnte reicher Beifall. Das Wort erhielt sodann Vize-Kommandant Werkmeister W. **Benz** zur Besprechung einiger praktischer Fragen, sowie der Pflichten der Mannschaften. Wir führen daraus an: 1. Die Mannschaft soll beim Alarm nicht direkt auf den Brandplatz, sondern zum Gerätehaus eilen, um dort die Geräte mitzunehmen. 2. Die Mannschaft soll bei der Löscharbeit möglichst ruhig vorgehen und nur auf das Kommando hören. 3. Jeder Feuerwehrmann soll bei **seinem Zuge bleiben**, auch wenn dieser gerade unthätig sein müßte, **und nicht bei einem andern Zuge helfen.** Bei vorkommenden Unglücksfällen wird der Feuerwehrmann nur dann aus der Zentralkasse für Feuerlöschwesen unterstützt, **wenn er auf seinem Posten war**; wenn er durch Mithelfen bei einem anderen Zug zu Schaden kommt erhält er nichts. 4. Das Einreißen soll nur auf gegebenes Kommando erfolgen, wie es überhaupt das beste ist nur auf das Kommando zu hören. 5. Das Wachkommando soll stets dem Führer folgen. 6. Für den Fall, daß bei den Löscharbeiten die Leiter in die Drähte der elektrischen Leitung geraten sollte, und ein Draht abgerissen wird, darf dieser nur dann berührt werden, wenn man auf trockenem Holz steht. Der Draht soll über Holz gehängt werden. 7. Der Feuerwehrmann soll stets mit **blitzendem Helm** erscheinen; einen schlechten Eindruck machen trübe Helme; eventuell müßte gegen Verfehlungen mit Strafen vorgegangen werden. 8. Die älteren Mannschaften sollen die Jüngeren anleiten. Stadtschultheiß **Brodbeck** richtete hierauf Worte des Dankes an den Vize-Kommandanten Benz für die Ausführungen, die zu beherzigen er den Anwesenden bestens empfahl. Aus der Mitte der Versammlung wurde auf den Uebelstand hingewiesen, der darin besteht, daß bei Brandfällen Civilisten sich unberufen hervorthun wollen. Der Brandplatz sollte abgesperrt werden. Vize-Kommandant **Benz** erklärt, daß hiezu das Piket da sei, welches allerdings verstärkt werden müßte. Die Mannschaften sollen übrigens auch selbst die unberufenen Leute abweisen. Adjutant **Hespeler** erwähnt, daß die Unterstützungskasse der hiesigen Feuerwehr klein ist und richtet die Mahnung an die **Führer** dafür zu sorgen, daß die Beiträge rechtzeitig gezahlt werden. Kommandant Stadtschultheiß **Brodbeck** teilt sodann mit, daß das Verfahren bei Waldbränden durch die württ. Waldfeuerlöschordnung vom 4. Juli 1900 geregelt ist und verliest die Anweisung der Forstdirektion, betreffend die Verhütung und die Löschung von Waldbränden. — Redner gedenkt dann der reichen Unterstützung und Förderung, welche S. M. der König der Feuerwehrsache zu teil werden läßt, gibt den Gefühlen des herzlichsten Dankes dafür Ausdruck und lädet zum Kirchgang am Geburtstag Sr. M. freundlich ein. In das auf den König ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung mit freudiger Begeisterung ein. Vize-Kommandant Benz erwähnt noch, daß am Geburtstag Sr. M. die Feuerwehrmänner Fr. Kapp, Tuchfabrikant, Albert Finkenbeiner, Schmiedmeister und Chr. Schweikle, Bäckermeister für 20jährige treue Dienste mit Diplomen ausgezeichnet werden und fordert zu recht zahlreicher Beteiligung am Kirchgang auf. Damit waren die an Anregung reichen, von kameradschaftlichem Geist getragenen Verhandlungen des Abends beendigt und man blieb noch einige Zeit in gemütlicher Aussprache beieinander.

Zur Forstorganisation. Zu der Durchführung der neuen Forstorganisation ist nunmehr der erste Schritt gethan worden, indem die bisherigen Vorstände der Forstämter unter gleichzeitiger Beförderung zu Forsträten in die Forstdirektion einberufen worden sind. Daß man in Regierungskreisen schon seit geraumer Zeit mit einer anderweitigen Organisation des württembergischen Forstwesens, die bekanntlich erst vor wenigen Wochen die Zustimmung der Ständekammern gefunden hat, bestimmt rechnete, geht u. a. auch daraus hervor, daß von den 16 württ. Forstämtern in der letzten Zeit 9 nicht wieder besetzt oder durch Amtsverweser versehen wurden. Nach der jetzt erfolgten Einberufung der noch im Dienste befindlichen Forstmeister in die Forstdirektion dürfte die endgültige Aufhebung der Forstämter schon für die nächste Zeit in Aussicht zu nehmen sein.

Altnuifra, 25. Februar. (Ehrung.) Am Abend des Matthiasfeiertags brachte der am 1. Januar d. Js. neugegründete Liederkranz Alt- und Neu-Nuifra dem Ehrenmitglied Anwalt Krauß, welcher eine schwierige Krankheit nun glücklich überstanden hat, im Gasthaus z. Linde ein gelungenes Ständchen, welches denselben sichtlich erfreute. Er dankte für die die ihm erwiesene Ehrung in beredten Worten und gab den Sängern ein Bankett. Schullehrer Weber dankte dabei im Namen des Liederkranzes verbindlichst und brachte auf den edlen Spender ein kräftiges Hoch aus, in welches die Sänger begeistert einstimmten. Möge unserem verehrten Herrn Ortsvorstand seine volle Gesundheit wieder in Bälde werden, damit er noch recht lange im Segen weiterwirken kann!

---

r. Oberndorf, 25. Febr. Gestern versammelte sich eine große Anzahl von Verkehrsbeamten des mittleren Dienstes aus den Orten Sulz, Oberndorf, Rottweil und Tuttlingen zum Teil mit ihren Damen im Gasthaus zum Engel hier. Postmeister Ahner von Feuerbach, Vorstand des Verkehrs[illegible]-Vereins, hielt einen längeren Vortrag über die gegenwärtige Lage der Beamten des Verkehrsdepartements. Wenn auch die Gehaltsvorlage nicht alle Wünsche erfüllt hat, so werde der Verein doch in Zukunft nicht erlahmen, zu Nutz und Frommen seiner Mitglieder thätig zu sein. Die Ansprache der Leitung und des Vereins-

organs war Gegenstand einer lebhaften Debatte. An die Beratungen schloß sich eine gemütliche Unterhaltung.

r. **Schramberg**, 26. Febr. Vorgestern abend wurde laut „Schw. Volksfr." in der Hauptstraße ein junger Mann, der ruhig seines Weges gieng, von 2 ihm folgenden jungen Leuten angegriffen und ihm ein Messerstich am Halse beigebracht.

r. **Heidenheim**, 26. Februar. Ein hiesiger Viehhändler kaufte von einem Bürger aus Giengen eine Geiße, den Kilometer zu 5000 ℳ. Der Verkäufer war anfänglich sehr vergnügt, machte aber später ein saures Gesicht, als er nur wenige Mark einstreichen konnte.

Ulm, 25. Februar. Der Konkurs der Schäftefabrik Beck und Söhne gestaltet sich immer schwieriger. Die Schulden betragen 800,000 Mark und die unbevorrechtigten Forderungen mindestens eine halbe Million. Es scheint bei dieser Firma ganz unverantwortlich gewirtschaftet worden zu sein. Die Hauptgläubiger sind ein hiesiges Bankgeschäft und einige Reutlinger Lederhändler. Gegen letztere wird übrigens von dem Konkursverwalter ein Prozeß angestrengt werden, weil sie sich durch einen nicht ganz soliden Vertrag die einlaufenden Warensendungen anderer Geschäftshäuser verfaustpfänden ließen. Das Fabrikgebäude ist zum Verkauf ausgeschrieben und sobald die vorhandenen Verkäufe aufgearbeitet sind, wird der Betrieb geschlossen. Bemerkenswert ist, daß der bisherige Prokurist des Geschäfts bereits ein eigenes derselben Branche, wenn auch in kleinerem Maßstab, hier angefangen hat.

r. **Weikersheim**, 26. Febr. Gestern früh brannte laut Tauberztg. die vor kurzem erst neu erbaute Scheune nebst Stallung des Oekonomen Karl Gehringer in der Bahnhofstraße gänzlich nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

r. **Hall**, 25. Febr. Vorgestern vormittag wurde dem Schreinermeister Hofmann hier seine silberne Uhr im Wert von etwa 10 ℳ aus seiner Wohnstube entwendet. Der Thäter, welcher die Uhr alsbald von einem hiesigen Uhrmacher um den Preis von 3 ℳ verkaufte, wurde gestern in der Person des 17 Jahre alten Fabrikarbeiters Kaufmann von hier ermittelt und festgenommen.

r. **Hall**, 25. Febr. Vorgestern Nacht ist die Ehefrau des Ausdingbauern Melber in Hessenthal unvermutet rasch gestorben. Da Melber seine Ehefrau öfters mißhandelte und dies auch gestern vorgekommen sein soll, so wird allgemein vermutet, daß der Tod infolge der Mißhandlung eingetreten ist. Die Kgl. Staatsanwaltschaft war gestern nachmittag zur Untersuchung des Sachverhaltes in Hessenthal. Melber wurde vorläufig festgenommen. Die Sektion der Leiche erfolgt in den nächsten Tagen.

r. **Vellberg**, 25. Febr. Von dem hiesigen Landjäger wurden gestern zwei Stromer wegen Bettels festgenommen und über Nacht im Ortsarrest untergebracht. Dort haben sie nun alles demoliert, was nicht niet- und nagelfest war. Sie rissen den Ofen ein, zerrissen die Betten und schlugen die Fenster hinaus. Die beiden Gutebel wurden heute an das K. Amtsgericht Hall eingeliefert, wo sie sich nun deshalb zu verantworten haben werden.

Gerichtssaal.

r. **Ludwigsburg**, 24. Febr. Die beiden Kanoniere Sommer und Schuhmacher vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 65 wurden vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu 1½ Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Febr. Der Magistrat hat dem Prinzen Heinrich ein Begrüßungstelegramm nach New-York gesandt.

r. **Vom Bodensee**, 25. Febr. In Mühlhofen bei Ueberlingen geriet das 4jährige Kind des Stationsvorstehers Lang beim Güterverladen so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

r. **Vom Bodensee**, 25. Febr. Am 6. März findet in St. Gallen die 9. Generalversammlung des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein statt.

Freiburg, 24. Febr. Seltsamer Todesfall. In der verflossenen Nacht kam eine Frau mit 3 Kindern im Kinderwägelchen an den Hauptbahnhof, um mit dem 12.27 Uhr abgehenden Zug zum Besuch ihres Mannes (eines Kaufmanns) nach Köln zu fahren. Beim Einsteigen war derselben ein Herr behilflich. Kurz vor Abgang des Zuges kam die Frau nun nochmals an die Wagenthüre mit einem der 3 Kinder im Arme, wobei sie lt. Brsg. Ztg. bemerkte, das Kind sei tot. Sofort ging auch der Zug ab, so daß nähere Feststellungen hier nicht mehr erfolgen konnten. Das Kind war nach Versicherungen des Zugpersonals thatsächlich tot.

Kassel, 25. Febr. Der Treberdirektor Schmidt ist weit davon entfernt, sozusagen den Sündenbock für alle zu spielen. Er sucht dem Untersuchungsrichter gegenüber die Fäden und Maschen nach Möglichkeit zu verwirren. Es ist keine Aussicht vorhanden, die Sache noch für die am 3. März beginnende Schwurgerichtsperiode spruchreif zu machen. Uebrigens wird jetzt bekannt, daß Schmidt auch zu Gunsten seiner Gesellschaft Wechselfälschungen begangen hat, für die noch nachträglich seine Auslieferung von Frankreich verlangt werden sollte. Allgemein ist man der An- [illegible] Vernehmung im Prozeß gegen die Aufsichtsräte [illegible] für diese verhängnisvoll geworden wäre.

Ausland.

Lemberg, 25. Febr. Graf Joseph Potocki, der im Wiener Jokey-Club große Spielverluste erlitt, wurde bei einer Jagd vom Prinzen Matthäus Naziwill angeschossen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Paris, 24. Februar. Furchtbare Schilderungen von den Qualen, die die von den Papuas bei Sillerata an der englisch-holländischen Küste niedergemetzelten Mitglieder der Forschungsexpedition der „Patrie" zu erleiden hatten, entwirft der dem Blutbade entronnene Herr Rouyer, der am Sonntag mit dem „Tonkin" von seinen Wunden genesen wieder heimgekehrt ist. Als er, der von einem Speere getroffen niedergesunken war, wieder zu sich kam, erblickte er die erwürgten und furchtbar verstümmelten Leichname seiner Genossen um sich. Er selbst war an einen Baum gefesselt. Dicht neben ihm lag der Leichnam des Barons de Villars, der eine formlose Masse bildete. Weiterhin erblickte er den Körper des Grafen de Saint-Remi, während sein Haupt, dessen Zähne ausgerissen waren und dessen Mund mit faulenden Pflanzenresten gefüllt war, auf einen Bambus aufgesteckt war. Herrn de Vries war ein Bambus durch den Leib gestoßen worden und man hatte ihn lebend auf einen Scheiterhaufen aufgespießt. Ihm waren Fleischstücke vom Körper gerissen worden. Den Anderen, den Trägern und Eingeborenen waren die Leiber geöffnet, die Eingeweide herausgerissen, die Kopfhäute abgezogen und die einzelnen Glieder geschunden und abgetrennt worden.

Konstantinopel, 25. Februar. Wie verlautet hat der Sultan infolge persönlicher Intervention des Zaren den nach Syrien verbannten Marschall Fuad Pascha begnadigt. Derselbe befindet sich bereits auf dem Wege nach Konstantinopel.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

Washington, 24. Febr. Der Sonderzug des Prinzen Heinrich ist nach einem kurzen Aufenthalt in Baltimore, wo Prinz Heinrich auf das Herzlichste begrüßt wurde, heute vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Alles wohl.

Washington, 24. Febr. Prinz Heinrich wurde im Weißen Haus nach dem blauen Saal geleitet und dort vom Präsidenten Roosevelt empfangen. Es fand eine formelle Unterredung statt. Der Präsident geleitete alsdann den Prinzen zu seiner Gattin und seiner Tochter Alice, sowie zu den Kabinettsmitgliedern. Hiernach wurde der Prinz zur reichgeschmückten deutschen Botschaft geführt, deren ersten Stock er bewohnt. Präsident Roosevelt stattete dem Prinzen vormittags einen Gegenbesuch ab. Später besuchte der Präsident des Distrikts Columbia den Prinzen als den Vertreter des Landes Friedrichs des Großen und Kaiser Friedrichs des Guten und der Heimat von Wissenschaft und Kunst. Um 4 Uhr besuchte der Prinz das Kapitol.

Washington, 25. Febr. Bei dem gestrigen Festmahl im Weißen Hause zu Ehren des Prinzen Heinrich brachte Präsident Roosevelt einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Volk aus. Er sagte:

„Wir bewundern Deutschlands große Vergangenheit und seine gegenwärtige Größe und wünschen ihm jeden möglichen Erfolg für die Zukunft. Mögen die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke immer stärker werden."

Der Prinz erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten und das Volk der Unionstaaten und gab der Hoffnung auf eine beständige Fortdauer der freundschaftl. Beziehungen zwischen den beiden Nationen Ausdruck.

Präsident Roosevelt brachte dann einen Trinkspruch auf den Prinzen aus indem er sagte:

„Im Namen des amerikanischen Volkes begrüße ich Sie und biete Ihnen unsern wärmsten Willkommen und die Versicherung unserer herzlichsten Zuneigung dar."

Um Mitternacht trat Prinz Heinrich die Rückreise nach New-York an.

New-York, 25. Febr. Um 1 Uhr trafen Prinz Heinrich und der Präsident mit Gefolge von Shooters Island auf der Hohenzollern ein. Es herrscht noch Regen.

New-York, 25. Febr. Vor dem Beginn des Festmahls auf der Hohenzollern überreichte Prinz Heinrich Miß Alice Roosevelt als Geschenk des Kaisers ein goldenes Armband mit dem Bildnis des Kaisers, umgeben von Diamanten. Der deutsche Botschafter v. Holleben erhielt den roten Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub. Prinz Heinrich überreichte ihm die Insignien. Das Festmahl auf der Hohenzollern dauerte 1½ Stunden. Prinz Heinrich saß zwischen Frau Roosevelt und Fräulein Alice Roosevelt. Gegenüber dem Prinzen saß Präsident Roosevelt, zwischen dem deutschen Botschafter v. Holleben und dem Vizeadmiral v. Tirpitz. Außerdem nahmen an dem Mahle teil: Vizeadmiral Frhr. v. Seckendorf und die Herren aus dem Gefolge sowie einige hervorragende Amerikaner und Deutsche, worunter auch der Deutsche Karl Schurz. Präsident Roosevelt reiste um 3 Uhr nach Washington ab, während Prinz Heinrich den Dampfer zur Fahrt nach der Battery bestieg, um sich zum Rathaus zu begeben.

New-York, 25. Febr. Der Stapellauf des Meteor ging um 10 Uhr 50 Min. glatt von statten. Die schlanke Yacht glitt leicht und gefällig ins Wasser.

New-York, 25. Febr. In Shooters-Island angekommen, geleitete Prinz Heinrich Fräulein Alice Roosevelt zu der Plattform, auf der dann der Präsident, die Frau des Mayors von New-York, Low, und Botschafter v. Holleben Platz nahmen. Der Prinz plauderte mit Fräulein Roosevelt, bis um 10 Uhr 40 der Stapellauf der neuen Yacht des Kaisers stattfand. Fräulein Roosevelt zerschlug an dem Bug eine Champagnerflasche und sprach dazu in englischer Sprache die Worte: „Im Namen des deutschen Kaisers taufe ich dich Meteor". Kanonenschüsse, Musik und lauter Jubel ertönten. Der Prinz überreichte Fräulein Roosevelt einen Blumenstrauß, wobei er den Hut lüftete. Fräulein Roosevelt zertrennte darauf mit einem silbernen Beile die die die Yacht haltenden Seile, die Yacht erzitterte, glitt vorwärts und erreichte glatt die Strommitte. Der Prinz überreichte Fräulein Roosevelt ein Hutband mit dem Namen Meteor und knüpfte ihr dasselbe um den Arm. Von dieser Szene, sowie von mehreren anderen des Stapellaufs wurden photographische Aufnahmen gemacht. Trotz des ungünstigen Wetters verlief der ganze Hergang vorzüglich. Die Yacht führte die amerikanische Flagge. Frl. Roosevelt trug ein saphirblaues Sammetkleid, großen schwarzen Hut mit Straußenfedern, Muff und Boa. Der Prinz kabelte dem Kaiser sofort den Bericht über den Verlauf der Tauffeier.

New-York, 25. Febr. Um 4 Uhr langte der Prinz am Rathause an, von dem Mayor sowie 230 Bürgern und Aldermen empfangen. Nachdem er in den Aldermensaal geleitet worden war, wurde ihm hier das Ehrengastrecht verliehen und ihm die Urkunde hierüber in einem vergoldeten Etui überreicht. Das Rathaus war außen und innen herrlich geschmückt. Seitdem Lafayette im Jahre 1824 die Auszeichnung zu Teil wurde, ist Prinz Heinrich der erste, dem das Ehrengastrecht verliehen wurde. Nach dem Festakt im Rathause begab sich der Prinz auf die Hohenzollern zurück. Von dort begiebt er sich zum Mayors-Festmahl im Metropolitanklub, das um 6½ Uhr beginnt.

New-York, 25. Febr. Nach Beendigung des Mayor-Bankettes begab sich Prinz Heinrich um 8 Uhr von Kavallerie eskortiert, nach dem Metropolitan-Opera-House. Fünf Logen waren zu einer für den Prinzen und sein Gefolge vereinigt. Diese Loge war mit Purpursamt ausgeschlagen und mit deutschen Wappenschildern und kaiserlichen und königlichen Emblemen versehen. Der ganze Raum war mit Guirlanden durchzogen. An allen Umrissen des Balkons erglänzten Glühlichter. Die Mitte des Prosceniums zeigte die Wappen Amerikas und Preußens in Glühlichtern. Vor dem Vorhang war ein aus Blumen und lichtem Gewebe hergestellter besonderer Vorhang angebracht. Um 7 Uhr wurde das Haus für das Publikum geöffnet, das sich in dichten Scharen einfand. Als Prinz Heinrich erschien, spielte das Orchester Heil dir im Siegerkranz. Die Aufführung begann sodann mit dem 1. Akt aus Lohengrin; es folgten der 2. Akt aus Carmen, der 3. Akt aus Aida, der 2. Akt aus Tannhäuser und der 1. Akt aus La Traviata, dann die erste Scene des 4. Aktes aus Le Cid. In den Zwischenakten spielte die Musik deutsche Kriegslieder und amerikanische Potpourris.

* * *

Prinzessin Heinrich und das Bankett der New-Yorker Millionäre.

Nach einer Mitteilung des Architekten Eduard Wichmann in Kiel, der dem New-Yorker Herald, Pariser Ausgabe, erklärt, aus zuverlässigster Quelle geschöpft zu haben, hat Prinzessin Heinrich, aus einem Gefühl schöner Großmut heraus, eine Kabeldepesche an ihren Gemahl gerichtet, in der sie diesen inständig bittet, er möge doch die ungeheuerliche Ausgabe von fast einer Viertelmillion Mark für das Gastmahl, das die Millionäre New-Yorks ihm zu Ehren geben wollen, nicht annehmen. Er solle doch nicht seine Person in Zusammenhang mit einer so sinnlosen und schädlichen Geldverschwendung bringen! Möchten jene reichen Herren doch — das würde sie unendlich lieber sehen, das schöne Geld an die vielen Armen New-Yorks geben, vielleicht als Stammkapital zu einem „Prinz-Heinrich-Heim." Wie viel edler wäre eine solche Verwendung dieser Summe! Herr Wichmann fügt seiner Mitteilung an das genannte Blatt noch das Ersuchen hinzu, der Herald möge doch sofort nach New-York an die Herren Bankettgeber, denen er damit sicher einen großen Dienst leisten würde, telegraphieren und ihnen sagen, daß Prinz Heinrich selbst sich weit mehr durch Begründung jener angeregten Stiftung geehrt fühlen würde.

Nachschrift.

Nagold, 27. Febr. Vorm. ¾12 Uhr. Das Wohnhaus des Amtsdieners Kern in Simmersfeld ist heute vormittag 10 Uhr abgebrannt.

Eine falsche Meinung vieler Hausfrauen ist es, wenn sie glauben, sie könnten am Kaffee dadurch sparen, daß sie recht billige Sorten kaufen. Solche Kaffees sind ja jemals ausgiebig und wohlschmeckend. Man kann sich einen wirklich guten und sehr bekömmlichen Kaffee zu mäßigem Preise dadurch bereiten, daß man eine bessere Sorte Kaffee kauft und diesem je nach Geschmack etwa die Hälfte Kathreiner's Malzkaffee hinzusetzt. Da dieser Malzkaffee infolge seiner eigenartigen Herstellungsweise schon selbst Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees besitzt, erhält man durch seine Beimischung ein durchaus wohlschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk, das nicht nur billiger, sondern auch wesentlich gesünder ist als reiner Bohnenkaffee.

Auswärtige Todesfälle.

Altensteig: Luise Kraeußen, geb. Kübler, 79 J. a. Calw: Helene Gehring, geb. Baumgärtner. Oberjesingen: Barbara Kuser, geb. Lehmann.

Abonnements-Einladung
auf den Gesellschafter.

Für **März 1902** nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten, wie auch die Expedition sowohl für hier und auswärts Abonnementsbestellungen auf den Gesellschafter entgegen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt **Lemberg**, Abt. Ebene und Hang, oberer und unterer Teichelwald und Lielach kommen am

Dienstag den 4. März

zum Aufstreich: 240 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel (worunter 4 Rm. ungespaltenes forchenes Pfostenholz 2 m lang) 5 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 100 buchene und 2000 Nadelholz-Wellen, nebst 5 Haufen ungebundenes Putzreis.

Zusammenkunft nachm. **1 Uhr** auf der Höhe der alten Steige nach Halterbach beim Halterbacher Wegzeiger.

Gemeinderat.

Sulz.

Lang- & Sägholz-Verkauf.

Am Montag den 3. März nachm. 1 Uhr

verkauft die Gemeinde

296 Stück sehr schönes Lang- und Sägholz mit 215 Fstm. auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem w. Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem ein

Schuhwarenlager

errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft mit nur solider und dauerhafter Ware billig zu bedienen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Gottl. Schittenhelm,
Schuhmacher.

Reparaturen werden jederzeit sofort und billigst ausgeführt.

Darlehenskassenverein Unterthalheim,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 1901.

Aktiva	43,709 ℳ 09 ₰.
Passiva	43,358 ℳ 39 ₰.
Gewinn	350 ℳ 70 ₰.

Mitgliederzahl 75.

Rechner: Zimmermann. **Vereinsvorsteher:** Kfm. Scheel.

Schablonen

empfiehlt billigst **G. W. Zaiser.**

Oelkuchen-Düngermehl.

Ein größeres Quantum **Oelkuchen-Düngermehl**, hergestellt aus seebeschädigtem Oelsamen und hauptsächlich zur **Düngung von Kartoffeln** und sonstigen **Hackfrüchten** geeignet empfehlen zu **Mk. 3.50 p. Ztr.**

Aug. Reichert & Cie., Oelfabrik, Nagold.

Nagold.

Gesang-Bücher

in schönem dauerhaftem Einband und in allen Preislagen empfiehlt

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Unterthalheim.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Sommer-Schafweide, welche im Vorsommer mit 100 Stück und im Nachsommer mit 180 Stück befahren werden darf, kommt am

Dienstag den 4. März,
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus dahier zur Verpachtung, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeinderat.

Altensteig.

14,000 Mark

habe ich im Auftrag anfangs März d. Js. an Private gegen doppelte Pfandsicherheit, oder an Korporationen gegen Schuldschein zu mäßiger Verzinsung in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Gerichtsnotar a. D. **Deugler.**

Wildberg.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß am **5. März** ein

Kurs

beginnt in allen möglichen **Blumen**, nebst reizenden Neuheiten in **Zimmer-** und **Wanddekorationen.**

Kursgeld 5 Mk.

Katharine Tafel.

Wohnung bei Herrn **Wurster**, Schuhmachermstr., unt. Stadt.

Durch Unterschrift bezeugen wir, daß wir bei Frau **Tafel** einen Blumenkurs mitgemacht haben; wir können diese Frau aufs Beste empfehlen, indem sie ihrem Beruf vollauf gewachsen ist und wir in jeder Hinsicht sehr zufrieden waren.

Frl. **Bertha Geiger** von Uhingen, Frl. **Emma Munz** von Göppingen, Frau **M. Walker** in Göppingen, Frl. **Frida Steck** von Jebenhausen, Frl. **Haußle** von Uhingen, Frl. **Rosa Strecker** von Jebenhausen, Frl. **Marie Grözinger**, Göppingen, Frl. **Marie Schurr** von Ebersbach, Frau **Mina Kielkopf** in Ebersbach, Frl. **Roos** in Göppingen, Frl. **Franziska Mai** Großeislingen, Frl. **Marie Waldenmaier**, Großeislingen, Frl. **Pauline Alt** in Göppingen.

Um zahlreiche und zeitige Anmeldungen bittet **Die Obige.**

Nagold.

Setze einen 12jähr. starken **Braun-Wallachen**, weil überzählig, dem Verkauf aus.

Auch hat Unterzeichneter einen noch bereits neuen

Boden-Göppel

zu verkaufen.

G. Grüninger,
Ziegeleibesitzer.

Nagold.

Milch

ist zu haben bei **Schüttler**, Stricker.

Wildberg.

Ia. Malzkeime

können abgegeben werden.

Louis Gärtner.

Wildberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Jakob Friedrich Dittus,
Restaurateur,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, wie auch von seiten des Militär- und Veteran.-Vereins, für den erhebenden Gesang des Gesangvereins und für die vielen Blumenspenden dankt herzlich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin: **Emilie Dittus**, geb. Glaser,
die Tochter: **Emilie Gärtner**, geb. Dittus,
der Schwiegersohn: **Louis Gärtner.**

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Anfertigen von Grabdenkmälern

in Sandsteinen, Syenit, Granit und Marmor,

sowie im **Reparieren von alten Grabsteinen** auf dem Friedhof bei pünktlichster Ausführung und billigsten Preisen.

Gefl. Aufträgen sehe gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Weimer,
Steinhauer.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 5 Zimmern, Kelleranteil und Bühnenplatz ist bis 15. Mai oder 1. Juni **zu vermieten** bei

G. Wolber, z. Schwane.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz hat auf Georgii **zu vermieten.**

Adolph Grüninger, sen.

Schnell's Pflanzenhaarwasser „Drichophil",

patentamtl. eingetr. **Gold. Med.** Berlin 1896, 1901 Paris 1901, ist das hervorragendste Mittel gegen **Haarausfall, Schuppen, Flechten** ꝛc.

Alleinverkauf

Otto Drissner, Friseur,
Nagold, Bahnhofstraße.

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die **Red Star Linie** in Antwerpen oder deren Agenten **Wilh. Rieker**, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, **Carl Rahm** in Freudenstadt.

Frachtbriefe bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Palmbutter

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
per Pfund 60 ₰,

Frisch zu haben bei
Gottlob Schmid, Telephon Nr. 2.

Nagold.

2 tüchtige

Möbelschreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Fritz Gackenheimer.**
Möbelschreinerei.

Nagold.

Schreinerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher

Junge

findet gute Lehrstelle bei
G. Günther, Möbelschreiner.

Nagold.

Dreherlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger

Knabe

findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei
Friedr. Tafel, Drechslermstr.

Nagold.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Küferei zu erlernen, kann unentgeltlich in die Lehre treten, bei

Wilh. Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Aufgebote: Wilhelm Karl Hermann Maier, Pfarrer a. D. hier und Elise Valet in Cannstatt, am 26. Febr. 1902.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Besitzt höchsten Fettgehalt; ist sparsam und ausgiebig!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw